

**Partnerschaft für  
einen zukunftsfähigen  
Wirtschaftsstandort Steiermark**

**Memorandum of Understanding**

---

**Memorandum of Understanding  
zur Einrichtung der Partnerschaft  
für einen zukunftsfähigen  
Wirtschaftsstandort Steiermark**

**zwischen**

**der Steiermärkischen Landesregierung**

**der Arbeiterkammer Steiermark**

**dem Arbeitsmarktservice Steiermark**

**dem Gemeindebund Steiermark**

**der Industriellenvereinigung Steiermark**

**der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark**

**dem Österreichischen Gewerkschaftsbund Landesorganisation Steiermark**

**dem Städtebund Steiermark**

**der Steiermärkischen Landarbeiterkammer**

**der Steirischen Hochschulkonferenz**

**der Wirtschaftskammer Steiermark**

## Präambel

**D**ie Steiermark ist ein dynamischer Wirtschaftsstandort mit starker industrieller Basis, exzellenter Forschungslandschaft und innovativen, engagierten Menschen und Unternehmen. Angesichts der vielfältigen und komplexen Herausforderungen – wie technologische Umbrüche, geopolitische Spannungen, global fragmentierte Wertschöpfungsketten, die Transformation des Energiesystems, die fortschreitende Digitalisierung und die zunehmenden Anwendungsmöglichkeiten künstlicher Intelligenz, die Auswirkungen des Klimawandels sowie die demografische Entwicklung in Verbindung mit einem steigenden Arbeits- und Fachkräftemangel – ist eine enge und koordinierte Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, öffentlicher Hand und Zivilgesellschaft wichtiger denn je, um die Wettbewerbs- und damit Zukunftsfähigkeit der Steiermark langfristig zu entwickeln.

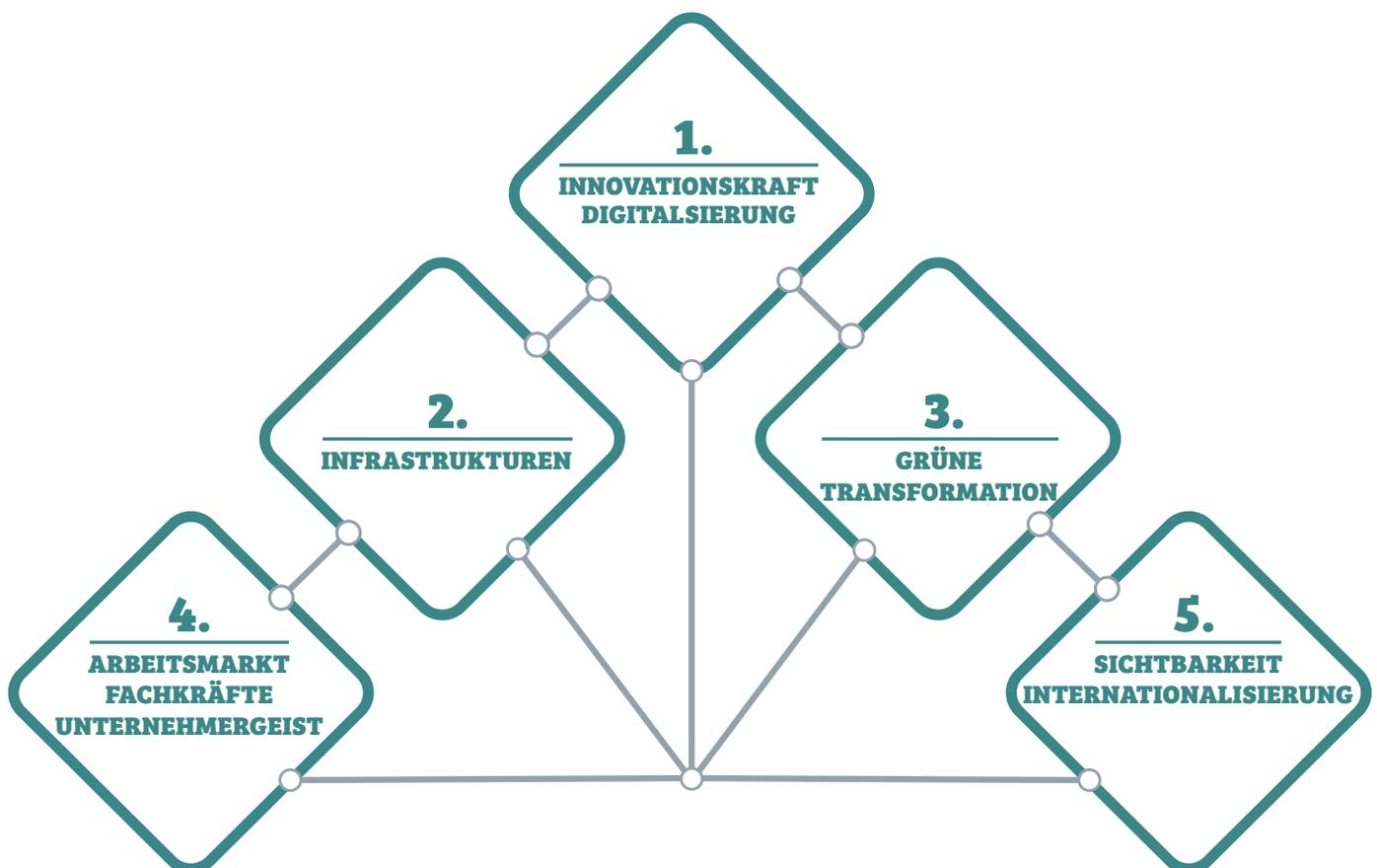
**Die Standortpartner bekennen sich mit diesem Memorandum zur gemeinsamen Weiterentwicklung des steirischen Wirtschafts-, Produktions- und Innovationsstandorts.**

Im Mittelpunkt steht die Etablierung einer wirksamen und proaktiven Standortpartnerschaft, die durch Schwerpunktsetzungen und koordinierte Zusammenarbeit vorhandene Potenziale besser realisiert, strategisch zusammenwirkt und ein gemeinsames Zukunftsbild verfolgt: eine resiliente, wettbewerbsfähige und lebenswerte Steiermark, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit mit gesellschaftlichem Fortschritt und ökologischer Verantwortung vereint.

Dieses Memorandum of Understanding beschreibt den thematischen Rahmen der Standortpartnerschaft sowie die gemeinsame Zusammenarbeit im kontinuierlichen Prozess der Standortpartnerschaft.

# 1. Thematischer Rahmen der Standortpartnerschaft

Die folgenden fünf Zukunftsfelder bilden den thematischen Rahmen für die Zusammenarbeit der Standortpartner. Diese Zukunftsfelder dienen der gemeinsamen Orientierung, um Schwerpunkte zu definieren, Kräfte zu bündeln und konkrete Standortprojekte mit klarer Wirkung umzusetzen.



- 1. Innovationskraft** und **Digitalisierung** als Treiber für Wettbewerbsfähigkeit nutzen
- 2.** Leistungsfähige **Infrastrukturen** als Standortfaktor stärken
- 3. Grüne Transformation** mit Weitblick und Verantwortung umsetzen
- 4. Arbeitsmarkt** stärken, **Fachkräfte** sichern, **Unternehmergeist** fördern
- 5.** Über die Grenzen hinaus für **Sichtbarkeit** und **Internationalisierung** sorgen

### Zukunftsfeld 1

#### **Innovationskraft und Digitalisierung als Treiber für Wettbewerbsfähigkeit nutzen**

Die Standortpartner setzen auf enge Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlicher Hand, um die Innovationskraft des Standorts zu erhöhen. Die beschleunigten und miteinander verknüpften digitalen, grünen und sozialen Transformationsprozesse (Triple Transition) und dynamische internationale Rahmenbedingungen verändern unsere Märkte grundlegend. Ziel ist es, bestehende Stärken weiterzuentwickeln sowie neue internationale Spitzenpositionen zu erschließen, um die Resilienz und Agilität des Standorts auszubauen und die Steiermark im globalen Wettbewerb erfolgreich zu positionieren.

### Zukunftsfeld 2

#### **Leistungsfähige Infrastrukturen als Standortfaktor stärken**

Die Standortpartner bekräftigen die Bedeutung von leistungsfähigen Infrastrukturen wie effizienten Verkehrsanbindungen (Straße, Schiene, Luft), leistungsstarken Energie- und digitalen Netzen sowie die Verfügbarkeit attraktiver Industrie- und Gewerbeflächen – sowohl in urbanen als auch in ländlichen Regionen – als zentrale Voraussetzungen für die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts.

### Zukunftsfeld 3

#### **Grüne Transformation mit Weitblick und Verantwortung umsetzen**

Die Standortpartner bekennen sich zu einer grünen Transformation, die ökologische, ökonomische und soziale Anforderungen in Einklang bringt und zeitnah umgesetzt wird. Im Fokus stehen der Ausbau erneuerbarer Energien, die Verbesserung der Energie- und Res-

sourceneffizienz und der Aufbau von resilienten Versorgungsketten. Zudem sollen Chancen und Marktpotenziale in den Bereichen Green Tech, Kreislaufwirtschaft und Bioökonomie sowie Lebensmittel- und Tourismuswirtschaft erschlossen werden.

### Zukunftsfeld 4

#### **Arbeitsmarkt stärken, Fachkräfte sichern, Unternehmergeist fördern**

Die Standortpartner streben an, in der Steiermark ein Ökosystem zu schaffen, das Talententfaltung, zukunfts- und bedarfsorientierte Kompetenzentwicklung – insbesondere im MINT-Bereich – sowie unternehmerisches Denken fördert. Die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Maßnahmen zur Gewinnung internationaler Arbeits- und Fachkräfte gelten als zentrale Hebel zur Sicherung eines dynamischen und zukunftsfähigen Arbeitsmarkts. Wesentlich ist, die bestehende partnerschaftliche Basis zwischen Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden beizubehalten.

### Zukunftsfeld 5

#### **Über die Grenzen hinaus für Sichtbarkeit und Internationalisierung sorgen**

Die Standortpartner setzen auf abgestimmte und gezielte Internationalisierungsmaßnahmen, die über klassische Ansätze hinausgehen. Es braucht einen Ausbau von strategischen überregionalen und internationalen Vernetzungen und eine Verbesserung der Sichtbarkeit, um die Attraktivität der Steiermark sowohl für Menschen als auch für Unternehmen und Kooperationen zu steigern.

## 2. Die Zusammenarbeit im Rahmen der Standortpartnerschaft

Die Standortpartner bekennen sich mit dieser Standortpartnerschaft zu einem kontinuierlichen Prozess, um den Wirtschaftsstandort gemeinsam und proaktiv weiterzuentwickeln. Die zuvor skizzierten Zukunftsfelder bilden den thematischen Rahmen für die Zusammenarbeit.

Der weiterführende Prozess der Standortpartnerschaft ist als kontinuierlicher Dialog ausgestaltet. Die Standortpartner werden sich dabei aktiv einbringen. Dies umfasst auch die Mitwirkung an ressorteigenen bzw. ressortübergreifenden Plattformen des Landes Steiermark, die die Einbindung der Standortpartner zu spezifischen Themenbereichen berücksichtigen.

Durch die Identifikation von Fokusthemen werden gemeinsame Schwerpunkte gesetzt. Die ein- bzw. mehrjährige Bearbeitung der Fokusthemen erfolgt im Standortforum, das operative Gremium der Standortpartnerschaft. Seitens der Standortpartner wird jeweils eine Vertretung für dieses Gremium nominiert.

Sichtbar und wirksam werden soll die partnerschaftliche Auseinandersetzung mit der Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts, indem von den Standortpartnern fortlaufend Standortprojekte entwickelt und gemeinsam oder abgestimmt umgesetzt werden.



Die Standortpartner erklären sich darüber hinaus bereit, sich aktiv auf nationalen und internationalen Entscheidungsebenen in ihrem Wirkungsbereich einzubringen, um die gemeinsam definierten Anliegen der Steiermark zu vertreten.

**D**ie partnerschaftliche Zusammenarbeit orientiert sich an gemeinsam getragenen Prinzipien. Sie bilden die Grundlage für eine effektive, vertrauensvolle und zielgerichtete Kooperation:

- **Konstruktive Beteiligung:** Alle Standortpartner bringen sich aktiv, sachlich und lösungsorientiert ein. Der offene Austausch von Perspektiven, die Bündelung von Kompetenzen und Ressourcen sowie eine Koordinierung der Vorgehensweise sichern eine wirksame Weiterentwicklung des Wirtschafts- und Innovationsstandorts.
- **Ergebnisorientierung:** Die Zusammenarbeit ist auf greifbare Ergebnisse und Lösungen ausgerichtet. Im Fokus stehen die lösungsorientierte Bearbeitung von Schwerpunkten sowie zielgerichtete Maßnahmen und Projekte, die sichtbare und wirkungsvolle Fortschritte erzielen.
- **Transparente Kommunikation:** Klare Kommunikation schafft Vertrauen und erleichtert die Zusammenarbeit. Die Standortpartner bekennen sich zu einem kontinuierlichen und offenen Informationsaustausch über Ausrichtung, Positionen und Aktivitäten entlang des thematischen Rahmens der Standortagenda.
- **Verlässlichkeit und Verbindlichkeit:** Durch transparente Aufgabenverteilung, klare Verantwortlichkeiten und verbindliche Zeitrahmen wird zielgerichtetes Arbeiten im Rahmen der Standortpartnerschaft ermöglicht und das Engagement aller Beteiligten gestärkt.
- **Evidenzbasierte Weiterentwicklung:** Getroffene Vereinbarungen sowie Standortprojekte und ihre Ergebnisse werden regelmäßig im Kreis der Standortpartner reflektiert und auf ihre Wirksamkeit überprüft. Die Erkenntnisse daraus fließen wiederum in den Dialogprozess bzw. die Erarbeitung künftiger Projekte ein.

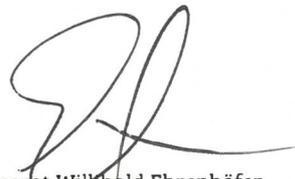
**Die Standortpartnerschaft steht für eine wirksame und koordinierte Zusammenarbeit, die Potenziale hebt, Synergien nutzt und gemeinsame Zukunftschancen für den Wirtschaftsstandort Steiermark schafft.**

# Memorandum of Understanding

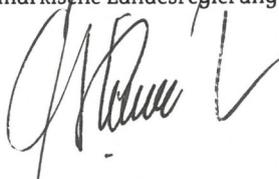
## Für die Standortpartner



Landeshauptmann Mario Kunasek  
Steiermärkische Landesregierung



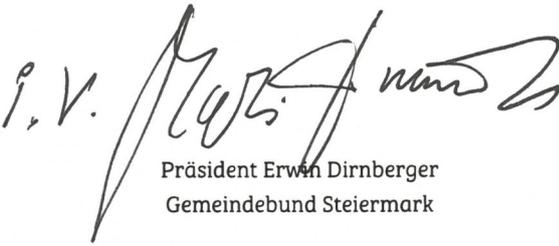
Landesrat Willibald Ehrenhöfer  
Steiermärkische Landesregierung



Präsident Josef Pessler  
Arbeiterkammer Steiermark



Geschäftsführer Karl-Heinz Snobe  
Arbeitsmarktservice Steiermark

i. V. 

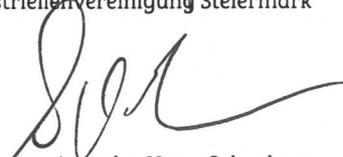
Präsident Erwin Dirnberger  
Gemeindebund Steiermark



Präsident Kurt Maier  
Industriellenvereinigung Steiermark



Präsident Andreas Steinegger  
Landeskammer für Land- und  
Forstwirtschaft in Steiermark



Landesvorsitzender Horst Schachner  
Österreichischer Gewerkschaftsbund  
Landesorganisation Steiermark



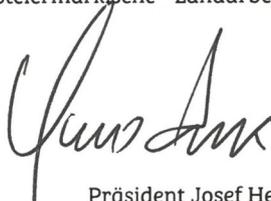
Landesvorsitzender Kurt Wallner  
Städtebund Steiermark



Präsident Eduard Zentner  
Steiermärkische Landarbeiterkammer



dzt. Vorsitzende Andrea Seel  
Steirische Hochschulkonferenz



Präsident Josef Herk  
Wirtschaftskammer Steiermark